

Grünberger Wochenblatt.

Zeitung für Stadt und Land.

42ster

Jahrgang.

Verantwortlicher Redakteur:
Dr. Wilhelm Levysohn in Grünberg.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich zweimal: Donnerstag und Sonntag. Bestellungen nehmen alle Postanstalten an; in Grünberg Expedition in den 3. Bergen. — Vierteljährlicher Pränumerationspreis: 7½ Sgr. Inserate: 1 Sgr. die dreieckspaltene Corpuszeile.

Eröffnung des Landtages.

Am 15. wurde der Landtag durch Minister Graf Bismarck mit einer Rede eröffnet, deren hauptsächlich bemerkenswerthe Sätze untenstehend mitgetheilt werden.

Erlauchte, edle und geehrte Herren von beiden Häusern des Landtages!

Se. Majestät der König haben mir den Auftrag zu ertheilen geruht, den Landtag der Monarchie in Allerhöchstihrem Namen zu eröffnen.

In der letzten Sitzungsperiode ist wie in den Vorjahren in Ermangelung der nothwendigen Lebeneinstimmung der Häuser des Landtages unter einander und mit der Krone das in Artikel 99 der Verfassungs-Urkunde vorgesehene Staatsgesetz nicht zu Stande gekommen. Es hat daher auch im abgelaufenen Jahre die Staatsverwaltung ohne ein solches Gesetz geführt werden müssen.

Die Nachweisung der Einnahmen und Ausgaben, welche der Finanzverwaltung des verflossenen Jahres als Richtschnur dient hat, ist amtlich zur öffentlichen Kenntniß gebracht worden.

Der Staatshaushalt-Etat für das laufende Jahr wird dem Landtage unverweilt vorgelegt werden. Aus demselben werden Sie die Überzeugung gewinnen, daß unsere Finanzen sich fortwährend in günstiger Lage befinden.

Bei den meisten Verwaltungszweigen ist nach den bisherigen Erfahrungen eine Erhöhung der Einnahme-Ansätze zulässig gewesen, welche die Mittel geboten hat, im Etat die Befriedigung zahlreicher Mehrbedürfnisse vorzusehen und zur weiteren Verbesserung des Dienstekommens der geringer bepoldeten Beamtenklassen eine angemessene Summe zu bestimmen, ohne das Gleichgewicht zwischen Einnahme und Ausgabe zu stören.

Den Häusern des Landtages wird, dem Vorbehalt im §. 8 des Grundsteuer-Gesetzes vom 21. Mai 1861 gemäß, der Entwurf eines das Werk der Veranlagung abschließenden Gesetzes wegen definitiver Untertheilung und Erhebung der Grundsteuer in den sechs östlichen Provinzen zur verfassungsmäßigen Beschlussnahme vorgelegt werden. Die Arbeiten zur Ausführung des Grundsteuer-Entschädigungs-Gesetzes sind im eifrigsten Betriebe und steht zu erwarten, daß die Auszahlung der Entschädigungs-Kapitalien noch im Laufe dieses Jahres wird erfolgen können.

Die Lage der Finanzen gestattet es, den Gerichtskosten-Buschlag allmälig zu ermäßigen, um ihn nach Verlauf weniger Jahre ganz wegfallen zu lassen. Ein die Durchführung dieser Maßregel bezweckender Gesetz-Entwurf wird Ihnen zugehen.

Die wirtschaftlichen Zustände des Landes sind im Allgemeinen als befriedigend zu bezeichnen. Allerdings ist die letzte Ernte theilweise ungenügend ausgefallen; wenn aber einzelne Lebensbedürfnisse im Preise gestiegen sind, so genügt doch die freie Thätigkeit des Handels, mit Hülfe der erweiterten Communications-Mittel, den in einigen Gegenden fehlenden Getreidebedarf zu ergänzen. Auch zeugt die Frequenz der Eisenbahnen, die Thätigkeit des Bergbaues, die Regsamkeit in den Gewerben und die durchweg den arbeitenden Klassen sich bietende Gelegenheit zur Beschäftigung für eine rüdig fortstreichende Entwicklung. Im Interesse derselben wird Ihre Mitwirkung in Anspruch genommen werden. Es werden Ihnen Vorlagen zugehen, welche den Zweck haben, die Leistungsfähigkeit einiger Staatsbahnen durch außerordentliche Verwendungen sicher zu stellen, den Wirkungskreis der preußischen Bank zu erweitern, und Beschränkungen aufzubheben, welche der freien Verwerthung der Arbeitskraft noch im Wege stehen.

Die Handels- und Zoll-Verträge, welche in der verflossenen Sitzung einen Gegenstand Ihrer Berathungen bildeten, sind seitdem durch Erneuerung der Verträge mit Luxemburg, Anhalt und Bremen ergänzt worden.

Mit Großbritannien ist ein Schiffsahrts-Vertrag, mit Italien ein Handels-Vertrag abgeschlossen, auf dessen Ratifizirung von Sei-

ten aller Bollvereins-Staaten die Regierung mit Zuversicht hofft. Die genannten Verträge werden Ihnen vorgelegt werden.

Durch die Verordnung vom 10. November v. J. ist die Königliche Anordnung, durch welche die Bildung der Ersten Kammer zu erfolgen hatte, zum Abschluß gebracht, und sind dem Herrenhause die seiner Stellung im Staatsorganismus entsprechenden festen und nicht anders als durch Gesetz abzuändernden Grundlagen gegeben worden.

Nach mehrjährigen fruchtlos gebliebenen Verhandlungen über Gesetzes-Vorschläge, welche eine Erleichterung und Abkürzung der Dienstzeit in der Landwehr, sowie eine gerechtere Vertheilung der Kriegsdienstpflicht überhaupt bezeichneten, kann die Regierung Seiner Majestät des Königs von der Wiederholung solcher Vorschläge für jetzt ein erprobliches Resultat nicht erwarten. Sie wird es daher bei den geltenden gesetzlichen Bestimmungen über die Verpflichtung zum Kriegsdienst einstweilen belassen müssen. Indem die Regierung diese ihr abgedrungene Entschließung bedauert, bleibt sie von der Notwendigkeit durchdrungen, die jetzige, unter Mitwirkung der früheren Landesvertretung ins Leben gerufene, seitdem praktisch bewährte und nach den bestehenden Gegebenen zulässige Einrichtung des Heeres aufrecht zu erhalten und die dazu nötigen Geldmittel auch ferner zu fordern.

Wie im Vorjahr, so hält auch jetzt die Regierung Seiner Majestät des Königs an dem Bestreben fest, die schnelle und kräftige Entwicklung der Preußischen Seemacht zu fördern. Für die Gründung angemessener Hafen-Etablissements, für die Beschaffung von Schiffen und deren Bewaffnung bleibt die Verwendung außerordentlicher Mittel unerlässlich. Ein desfallsiger Gesetz-Entwurf wird daher dem Landtage von Neuem vorgelegt werden, zumal durch die inzwischen erfolgte Regelung der Besitzverhältnisse von Kiel die wesentlichsten der im vorigen Jahre der Vorlage entgegengestellten Bedenken ihre Erledigung gefunden haben.

Die Beziehungen Preußens zu allen auswärtigen Staaten sind befriedigender und freundlichster Natur.

Nachdem durch den in Gastein und Salzburg abgeschlossenen Vertrag Seine Majestät der Kaiser von Österreich seinen Theil an den Souveränitäts-Rechten über das Herzogthum Lauenburg an Seine Majestät den König abgetreten hat, ist dasselbe mit der Krone Preußen vereinigt worden, und es ist der Wille Seiner Majestät, dieses Herzogthum alle Vortheile des Schuhes und der Pflege, welche diese Vereinigung ihm bietet, unter Schonung seiner Eigenthümlichkeit, genießen zu lassen.

Die schließliche Entscheidung über die Zukunft der anderen beiden Elbherzogthümer ist in demselben Vertrage einer weiteren Verständigung vorbehalten; Preußen aber hat in dem Besitz Schlesiens und der in Holstein gewonnenen Stellung ein ausreichendes Pfand dafür erhalten, daß diese Entscheidung nur in einer den deutschen National-Interessen und den berechtigten Ansprüchen Preußens entsprechenden Weise erfolgen werde.

Gestützt auf die eigene, durch das Gutachten der Kronsyndici verstärkte rechtliche Überzeugung ist Se. Majestät der König entschlossen, dieses Pfand bis zur Erreichung des angeborenen Ziels unter allen Umständen festzuhalten und weiß Sich in diesem Entschluß von der Zustimmung Seines Volkes getragen.

Um die Ausführung des Kanals vorzubereiten, welcher die Ostsee mit der Nordsee verbinden soll, beabsichtigt die Staats-Regierung durch eine besondere Vorlage die Mitwirkung der Landesvertretung in Anspruch zu nehmen. Die Bedeutung, welche dieses Werk und mit ihm die Entwicklung der vaterländischen Seemacht für die Stellung Preußens und für deren Verwerthung im Gesamt-Interesse Deutschlands hat, verleiht der Regierung Sr. Majestät des Königs von Neuem die Zuversicht, daß bei Erwagung der betreffenden Vorlagen die Meinungsverschiedenheiten über innere Fragen und die Parteistellung sich der Pflicht gegen das gemeinsame Vaterland unterordnen, und daß beide Häuser des Landtages der Krone ein-

züglich und rechtzeitig die Hand bieten werden, um die Lösung der nationalen Aufgaben fördern zu helfen, welche dem preußischen Staate vermöge seiner Beziehungen zu den Elbherzogthümern in verstärktem Maße obliegen.

Durch die den Hafen von Kiel betreffenden Bestimmungen des Gasteiner Vertrages ist der künftigen deutschen Flotte der bisher mangelnde Hafen gesichert und wird es die Aufgabe der Preußischen Landesvertretung sein, die Staats-Regierung in die Lage zu versetzen, Verhandlungen mit ihren Bundesgenossen auf einer Preußens würdigen Unterlage einzuführen zu können.

Im Laufe des verflossenen Jahres haben Se. Majestät der König in vier Provinzen die erneute Huldigung der Bewohner solcher Landesteile entgegengenommen, welche vor einem halben Jahrhundert mit der Preußischen Monarchie neu vereinigt oder ihr wieder gewonnen wurden &c. &c.

Politische Umschau.

— Die erste Sitzung des Abgeordnetenhauses in Berlin am 15. eröffnete Präsident Grabow mit folgenden Worten: Meine Herren! Bei Eröffnung dieser dritten Session der 8. Legislaturperiode heiße ich Sie recht herzlich willkommen. Möge es unseren nun schon 4 Jahre lebhaft verfolgten Bestrebungen endlich gelingen, durch leidenschaftlose Wahrhaftigkeit und kalte Besonnenheit in altbewährter Einigkeit und beharrlicher Ausdauer unsere verlegten verfassungsmäßigen Rechte wieder herzustellen und zu verstetigen. Durchdrungen von diesem das ganze Vaterland beseelenden Wunsche lassen Sie uns zu seinem Heil und Frommen unsere Arbeiten mit dem Ruf beginnen: Es lebe Se. Maj. der König. Nach dreimaligen Hoch auf Se. Maj. den König erfolgte die Verlosung in die 7 Abtheilungen.

Grünberger und Provinzial-Nachrichten.

?? Grünberg, 17. Januar. Der gestern beendete Jahrmarkt war für Verkäufer wie für Käufer ein trübler zu nennen, für die Verkäufer, weil der gleichzeitig in Zülichau stattfindende Markt die ganze Odergegend dabin gezogen hatte, für die Käufer, weil der über alle Maßen gräßliche Schmutz das Betreten des Neumarktes fast zur Unmöglichkeit machte. Und so mußte denn natürlich alle Welt mit den Resultaten dieses Jahrmarktes unzufrieden sein. Die Unwegsamkeit des Jahrmarktplatzes übrigens wird wohl auch den hartnäckigsten Verkämpfer des Planes, durch denselben einige gepflasterte Stege anzulegen, befreit haben und so ist wohl zu erwarten, daß unsere Stadtverordneten, die ja gewiß dem Fortschritte in kommunalen Angelegenheiten huldigen, diese Pflasterung noch nachträglich in den Stat aufnehmen werden.

R. G. P. Freistadt, 14. Jan. Während bei Ihnen bereits die Bürgermeisterewahl längst vorbei ist, ist es bei uns noch nicht einmal zur Ausschreibung der Wahl gediehen, obgleich die Amtsperiode unseres Bürgermeisters ebenfalls in diesem Jahre zu Ende geht. Was die Veranlassung zu dieser Verzögerung ist, die vielfach besprochen wird, kann ich Ihnen nicht mittheilen, da ich nicht Mitglied der Kreise bin, die in dieser Angelegen-

Wasserhelles prima Petroleum
in bekannter vorzüglicher Qualität em-
pfehlt **Julius Peitner.**

Für die außordentliche, allseitige, unserm betrübten Herzen so wohltuende Theilnahme bei dem Tode und der Beerdigung unseres theuren verehrten Gatten, Vaters, Bruders und Großvaters, des Polizei-Inspektors **Bayer**, sagen wir unsern innigsten Dank.

Die trauernden hinterbliebenen.

Ein Knabe, der Lust hat, Schuhmacher zu werden, kann sich melden bei

Glaubitz

Ein Sack mit Reitern und gebrauchten Strümpfen ist gefunden worden und kann der rechtmaßige Eigentümer sich auf dem Polizei-Amt melden.

Der § 18 der Straßen-Polizei-Ordnung vom 18. Mai 1857 bestimmt:

„Das Karren, Tragen größerer Lasten, Fahrräder mit Kinderwagen sowie das Fahren und Reiten überhaupt auf den Bürgersteigen und Fußwegen ist untersagt.“

Da gegen diese Bestimmung in neuerer Zeit mehrfach verstößen wird, so macht die hiesige Polizei-Verwaltung darauf aufmerksam, daß Übertretungen im bezeichneten Sinne mit Geldbußen bis zu 3 Thlr. oder entsprechender Gefangenstrafe, wenn nicht noch höhere Strafen verurteilt werden.

Unsre Anstalt empfiehlt von Herrn v. Unruh 3 Tonnen Roaks, wofür wir dem gütigen Gesetz unsern besten Dank sagen.

Der Vorstand der Kinderbewahr-Anstalt.

Ein großer geräumiger, ganz trockener Boden und eine kleine Stube sind sofort zu vermieten beim

Stellmacher Seemann.

heit etwas zu sagen oder zu thun haben, hoffentlich aber wird die Ausschreibung der Stelle, die nach einer neuen Ministerial-Verfügung, jetzt wohl durch den Magistrat erfolgen muß, recht bald geschehen und wird es dann, bei der verhältnismäßig guten Dotirung unseres Bürgermeisterpostens, an Bewerbern darum nicht fehlen. — Sonst vegetirt hier Alles ruhig weiter und vom Fortschritt in gewerblicher Beziehung, der bei Ihnen ja sich so sehr bemerkbar gemacht, ist bei uns fast keine Spur, vielleicht, daß es auch in dieser Beziehung später anders werden wird.

Liegnitz. Wie von hier und aus Glogau übereinstimmend gemeldet wird, soll die königl. Regierung die Communal-Behörden ihres Bezirkes angewiesen haben, bei Wahlen von Magistraten u. s. s. künftig nicht blos das Wahlprotokoll, sondern auch die abgegebenen Stimmzettel mit einzusenden. — Zu welchem Zwecke letzteres geschehen soll, wird nicht mitgetheilt.

Guben. Wir haben über einen Raubmord zu berichten, der am vergangenen Sonnabend in unserer Nähe stattgefunden hat. Der taubstumme, 16 Jahre alte Fabrikarbeiter Ernst Lehmann aus Kerkwitz, der in Gastrose arbeitete, begab sich am Sonnabend gegen 7 Uhr Abends mit seinem Arbeitsverdienst, aus 1 Thlr. und einigen Groschen bestehend, von Gastrose aus auf den Heimweg. Er sollte diesmal Kerkwitz nicht mehr erreichen, denn seine Leiche wurde am Montage, kurz vor dem Dörfe Kerkwitz, aufgefunden. Dem Lehmann war der Hirnschädel eingeschlagen und seine Baarschaft geraubt worden. Die gerichtliche Untersuchung zur Ermittlung des Raubmörders ist bereits im Gange. So viel bekannt, liegt gegen eine bestimmte Person ein Verdacht der Thäterschaft nicht vor.

Unruhstadt, 12. Januar. Wenn es wahr ist, daß „Geld regiert die Welt“, so dürfte unser Städtchen nunmehr bald aus seiner Unbedeutendheit hervortreten und einen Factor bei der Weltregierung bilden. Nachdem ein nach Australien Ausgewandter schon früher mit Gold beladen heimgekehrt war, kam ein nach Afrika Ausgewandter vorigen Sommer mit Schätzen dieses Erdtheils zurück und vorgestern zog ein Amerika-Ausgewandter nach zwölfjährigem Aufenthalt dasselb mit seinen in den Goldminen erworbenen Schätzen hier ein. Also Schätze aus drei Welttheilen fließen in unserm Städtchen zusammen! Nun müssen wohl alle Thränen der Armut besiegen und die Freuden des Reichtums einkehren. Aber wie groß sind denn die eingewanderten Schätze? Das zu verrathen, würde mir die Diskussion verbieten, wenn es nicht schon die Unwissenheit thäte. Man ergeht sich in Vermuthungen und gelangt bei dem zuletzt Heimgeschafften bis zu einer halben Million. Nun, sollte es auch nicht so viel sein, unser Städtchen zu heben oder seinem Sinken, in dem es sich seit Jahren befindet, Einhalt zu thun, so wird es doch hinreichend sein, eine junge Dame glücklich zu machen, denn der Jäbaber ist noch unverheirathet.

Es ist neuerdings vorgekommen, daß als Stellvertreter der Patrouilleure hier in Arbeit stehende Handwerksgesellen verwendet werden sind. Nach § 2 der Patrouillen-Ordnung vom 22. September 1862 kann diese Stellvertretung nur Bürgern übertragen werden, welche höchstens gesund, rüstig, unbescholtene Rüste und nicht über 60 Jahr alt sind, oder aber, es könnten Bürgerjähne, welche das 20. Lebensjahr überschritten haben, ihre Eltern im Patrouillendienst vertreten. Die hiesige Polizei-Verwaltung fordert daher die Herren Unterstüzzere auf, welche sich zum Patrouillendienst melden und vorstehenden Bestimmungen nicht entsprechen, sofort zurückzuweisen und die wirklich zum Dienst verpflichteten Bürger auf dem Wachrapport zur Bestrafung zu melden.

Hauptsettes Rindfleisch à 6. 2%
Sgr. ist zu haben bei

Nippe und F. Sommer
am Holzmarkt.

Aufforderung.

Die Besitzer von Grundstücken, auf denen bereits abgelöste Renten noch nicht gelöscht sind, werden aufgefordert, die Ablösungs-Quittungen behufs der Löschung zu den Grundakten einzusenden. Nach neuerer Bestimmung bedarf es keines besonderen Löschungsantrages, auch erfolgt die Löschung kostenfrei.

Grünberg, den 12. Januar 1866.
Königl. Kreis-Gericht. 11. Abtheilung.

Mehrere Grundstücke als:

- 1) ein neues solide gebautes herrschaftliches Wohnhaus, 4 Etagen hoch, 9 Fenster Front mit Seitenflügeln, Stellung und Remise in bester Stadtgegend,
- 2) ein älteres Wohnhaus, 2 Etagen hoch, 80 bis 90 Fuß Front mit 3 Hofgebäuden, 1 neuem Hinterhause von 2 Etagen mit Garten, bei einer Grundstücktiefe von ca. 200 Fuß zu jeder Anlage passend und in bester Stadtgegend gelegen,
- 3) ein Holzplatz, worauf 1 Wohnhäuschen, 2 neue Käfkoen mit massiver Remise ringsum, ca. 400 Fuß tief, 70 bis 80 Fuß breit — sämtliche 3 Grundstücke in Frankfurt a. O. und
- 4) eine Ziegelei, 1 Meile oberhalb Crossen an der Oder gelegen, wozu ca. 30 Morgen Garten und Wiesen, 1 gewölbter Siegelofen, 2 große ausgebundene fundamentirte Trocken-scheunen, 1 dto. Remise und 2 Wohnhäuser gehören — sind Alters und Krankheitshalber unter soliden Bedingungen zu verkaufen.

Nähtere Auskunft erhält die Expedition d. Bl.

Einladung zum Abonnement auf das in Grossen an der Oder, zweimal wöchentlich, erscheinende weitverbreitete **Volksblatt**

„Der Bote“,

welches die wichtigsten politischen Ereignisse in gedrängter Kürze berichtet, mit Freimuth bespricht und dadurch eine bedeutend kostbarere grössere Zeitung entbehrlieb macht.

Interessante Erzählungen, wie auch namentlich eine reiche Auswahl kleinerer unterhaltender Mittheilungen aus der Tagesgeschichte, enthält jede Nummer des Blattes.

Alle preuß. Postanstalten nehmen Bestellungen darauf an und führen dieselben gegen Vorauszahlung von 10% Sgr. pro Vierteljahr prompt aus.

Unterricht

im Nähern und Sticken der Wäsche, so wie in allen andern seinen Handarbeiten ertheilt fortwährend

Die verw. Frau Aktuar Müller.

Dr. Pattison's Gichtwatte lindert sofort und heilt schnell

Gicht und Rheumatismen

aller Art, als Gesichts-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Magen- und Unterleibsschmerz, &c.

In Pocketen zu 8 Sgr. und zu 5 Sgr. sammt Gebrauchsanweisung allein ächt bei

Der Unterzeichnete hatte an heftiger Kopfgicht so sehr zu leiden, daß er nicht nur des Schlafes beraubt, sondern auch zur Arbeit unsäglich gemacht wurde. Nach mehrfachen, vergeblich dagegen gebrauchten Mitteln wendete er Dr. Pattison's Gichtwatte an, und ein einziges Paket derselben hat ihn von seinem Lebel vollkommen befreit.

Burgstädt (-achsen), im Mai 1864. Carl Ehr. Mäckel, Schuhmachermeister.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich das Trop-ler- und Althandel-Geschäft meines seligen Mannes fortführen werde, und bitte, das demselben bisher geschenkte Vertrauen auf mich gütigst übergehen lassen zu wollen.

Grünberg, den 11. Januar 1866.

Die verwitwete Althändler **Rothe**.

Berliner Anzeigeblaatt,

Geschäfts-Bulletin und einziges Centralblatt

für alle Verkaufs-Anzeigen, Subhastationen und Verpachtungen von Gütern, Domainen, Villen, Fabrik-Etablissements u. s. w., ferner für alle Lieferungs-Submissionen und die grösseren Auctiōnen auf allen bedeutenden Handelsplätzen. Extra-Beilage: Stellen-Anzeiger für alle Wissenschaften, Künste und Gewerbe.

Das „Berliner Anzeigeblaatt“ erscheint bereits im 3. Jahrgange und ist, da es die einzige Total-Uebersicht über alle obigen Oefferten bietet, weit verbreitet; Inserate pro Zeile 2 Sgr. haben daher den besten Erfolg. — Briefe wolle man genau adressiren

Abonnements pro Quartal nur 21% Sgr. bei allen Postämtern.

Expedition von A. Netemeyer in Berlin, Breitestr. 1.

Im Verlag der A. Saur'schen Buchhandlung in Lüchow ist erschienen und durch alle Buchhandlungen, in Grünberg durch W. Leyvsohn, zu beziehen:

Offentliche Sitzung der Stadtverordneten Freitag, den 19. Januar 1866 Vormittags 9 Uhr. Auf der Tagesordnung stehen:

- 1) Niederlassungs-Gesuche,
- 2) Gesuche um Niederschlagung von Abgabenrechten,
- 3) ein Antrag, unsre Markordonnung betreffend,
- 4) ein Antrag wegen Verdingung der städtischen Strafenteinigung,
- 5) ein Antrag, die Gehälter der evangelischen Geistlichkeit betreffend, so wie alle bis dahin noch eingehenden Angelegenheiten unter Vorbehalt des § 5 der Gesch.-Ordn.

Album-Blätter

deutscher Dichtung.

Gesammelt
für Deutschland's Frauen
von

Therese Christiani.

Läschensformat. Höchst elegant in Leinwand gebunden mit reicher Deckelvergoldung.

Preis 1 Thlr 15 Sgr.

Es enthalten diese Albumblätter eine Auswahl der vorzüglichsten und besten Dichtungen unserer gegenwärtigen elastischen Schriftsteller und wurde nur eben das darin aufgenommen, was für die Damenwelt geeignet erschien, daher sich dies Album auch von selbst zu bestechen.

Eine Unterrübe in zu vermietben
Mühlenbezirk 31

Ein Sparschreibbuch auf den Namen Maria Kurzmann in Saabor lautend, ist verloren worden. Der Kinder wird gebeten, dasselbe in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Verspätet.

Wegen Kürze der Zeit wurde es uns nicht möglich, bei unserer Abreise nach Unruhstadt allen lieben Freunden und Gönern uns persönlich zu empfehlen, weshalb es uns Bedürfniß ist, Ihnen Allen hierdurch ein herzliches Lebewohl zu sagen, mit der Bitte: uns auch in der Ferne ein freundliches Andenken zu bewahren.

Die Familie Bredenschen.

Veränderungshalber bin ich gesonnen, eine Kostmühle mit 6 Stampfen und eine Windmühle, 2 Handmühlen und eine Delpumpe mit sämtlichen Zubehör billig zu verkaufen.

Kontopp, den 16. Januar 1866.

F. Prezel, Getreidebändler.

Zur gefälligen Beachtung.

Einem geehrten Publikum beehe ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich neben meinem früheren Geschäft ein assortiertes Lager aller Sorten

Liqueure, doppelter und einfacher Brantweine, Cognacs, Kräcs u. Rum's, Spritt-Essig und Weinessig

halte, und empfehle besonders erstere drei als ganz vorzüglich gereinigt und Alles der Qualität angemessen möglichst billig.

Heinrich Heider am Markt.

Heute Donnerstag den 18. Januar
zum Krönungsfeste

Concert und Ball

des Herrn Trössler mit Kapelle aus Grossen.

Programme an der Kasse.

Entree à Person 2½ Sgr.

Anfang Abends 7½ Uhr.

H. Künzel.

Für die nächsten Freitag stattfindende Versammlung des **Gew.: u. Gartenvereins** hat Herr Oberlehrer Matthäi einen Vortrag zugesagt.

Victoria-Verein.

Sonnabend den 20. Januar 8 Uhr.

Vorschuh-Verein.

General-Versammlung den 22. Januar Abends Punkt 8 Uhr in den unteren Räumen des Ressourcen-Lokals.

Tages-Ordnung:

- 1) Rechenschafts-Bericht pro 1865 und Feststellung der Dividende.
- 2) Antrag wegen Verminderung der Zahl der Ausschusmitglieder und Wahl einer Kommission zur Revision der Statuten.
- 3) Antrag wegen Veröffentlichung der Bekanntmachungen des Vereins durch beide hiesige Blätter.
- 4) Diskussion über etwaige Anträge, die nach § 3 der Statuten dem Vorstande bis Sonntag den 21. Vorm. 11 Uhr schriftlich eingereicht werden.
- 5) Wahl der Verwaltung pro 1866.

Frische Rapskuchen

hat noch abzulassen

**Die Gelfabrik zur Halbmeilmühle
Carl Engmann.**

25 Sach

noch gute Rauhstäbe, 5' 10" lang, sind billig zu verkaufen. Näheres in der Exped. d. Bl.

Für einen neuen Cirkel
zur „Breslauer Zeitung“
werden Mitleser gesucht.
Näheres in d. Exped. d. Bl.

Eine kleine Besitzung, ½ Stunde von Grossen entfernt, bestehend aus ca. 8 Morgen Weinber, ca. 1 Morgen Wiese und Wohnhaus ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres in der Exped. d. Bl.

Zum ersten April d. J. wird in der Heinrichsdorfer Ziegelei ein Ziegelmeister gesucht. Darauf Reflectirende wollen sich dieserhalb melden bei

Samuel H. Faskau in Grünberg.

Eine Wohnung, bestehend in 2-3 Zimmern, nebst Zubehör und Keller wird zu mieten gesucht. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

1865r Wein à Quart 6 Sgr. bei **Hartmann** in der Rosengasse.

Weinausschank bei:
C. Decker neben der Post, 63r 7 sg.
Sattler Kornholzki, 63r 7 sg.
Strumpffabrikant König, 62r 7 sg., unten vornheraus

Schneiderstr. Kynast, 63r 7 sg.
Schmidt Lehmann, Berl. St. 63r Wro. 7 sg.
Glasmistr. Schulz, 63r 7 sg.

Freie religiöse Gemeinde.
Freitag den 19. d. M. Abends 8 Uhr wissenschaftliche Vorlesung. Sonnabend Nachmittag 3 Uhr Religionsunterricht. Sonntag den 21. früh 9 Uhr Erbauung. Herr Professor Binder. Der Vorstand.

Geld- und Effecten-Course.	
Berlin, 16. Januar.	Breslau, 15. Januar.
Schles. Pfdr. à 3½ p.C.	— 88½ G.
“ “ A. à 4 p.C.	— 97½ G.
“ “ C. à 4 p.C.	— 97½ G.
“ “ Russ.-Pfbr.	— 98½ B.
“ “ Rentenbr.	— 95½ G.
“ “ Staatschuldcheine	— 89 B.
“ “ Freiwillige Anleihe	— 101 B.
“ “ Anl. v. 1850 à 5 p.C. 104 G.	— 104½ B.
“ “ à 4 p.C. 95½ G.	— 96½ B.
“ “ à 4½ p.C. 100½ G.	— 101 B.
“ “ Prämienanl. 120½ G.	— 122 B.
“ “ Louisd'or 111½ G.	— 110½ G.
“ “ Goldkronen 9. 7½ G.	—
Marktpreise v. 16. Januar.	
Weizen 50-75	thr. 77-81 sg.
Roggen 48½	“ 55-56
Häfer 24-28½	“ 30-31

Marktpreise.

Nach Preuß. Maß und Gewicht pro Schessel.	Grünberg, den 15. Januar.		Schwibus, den 6. Januar.		Sagan, den 13. Januar.	
	Höchst. Pr. thl. sg. pf.	Niedr. Pr. thl. sg. pf.	Höchst. Pr. thl. sg. pf.	Niedr. Pr. thl. sg. pf.	Höchst. Pr. thl. sg. pf.	Niedr. Pr. thl. sg. pf.
Weizen	2 15 —	2 2 6	2 27 6	2 26 —	2 23 9	2 17 6
Roggen	1 26 —	1 24 —	1 26 —	1 25 —	2 —	1 26 3
Gerste	— — —	— — —	1 17 6	1 15 —	1 13 9	1 10 —
Häfer	1 — —	— 27 —	1 3 —	1 1 —	1 1 3	— 26 3
Erbsen	2 — —	1 27 6	1 27 6	1 24 —	2 3 9	1 28 9
Hirse	4 — —	3 28 —	— — —	— — —	— — —	— — —
Kartoffeln	— 14 —	— 10 —	16 —	14 —	— — —	— — —
Heu, der Eti. ..	1 6 —	— 24 —	— — —	— — —	1 15 —	1 5 —
Stroh, das Sch.	12 — —	10 15 —	— — —	— — —	— — —	— — —
Butter, das Wf.	8 — —	— 7 —	— — —	— — —	8 — —	7 —